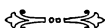


Gesellschafts=Angelegenheiten.



1.

Protokoll

der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde
am 8. Oktober 1908.

Anwesend: 36 Teilnehmer, davon 32 Mitglieder.

Tages=Ordnung:

Nach Eröffnung der Generalversammlung und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorstand Professor Eberhard Fugger erstattet der Schriftführer den Jahresbericht und der Verwalter den Kassabericht. Beiden Funktionären wird der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen und dem Verwalter die Entlastung erteilt.

Vorstand Eberhard Fugger würdigt in längeren Ausführungen die hervorragenden Verdienste Sr. Exzellenz des Herrn Grafen Gandolph Kuenburg um die Gesellschaft und beantragt dessen Ernennung zum Ehrenmitgliede. Wird einhellig und mit lautem Beifall aufgenommen.

Der Jahresbeitrag wird in der üblichen Höhe belassen.

Der Vorstand beantragt, die Generalversammlung möge den Ausschuß ermächtigen, in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen Mitgliedern, die durch ihren Stand nicht an der für Lehrer und Hilfspriester festgesetzten Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages auf 4 K teilhaben, den Jahresbeitrag, doch nicht unter 4 K und nur von Fall zu Fall, zu ermäßigen. Wird erteilt.

Bei den sich anschließenden Wahlen für das Vereinsjahr 1908/9 wird Professor Eberhard Fugger mit 31 von 32 abgegebenen Stimmen zum Vorstand, die Herren Karl Adrian, J. K. v. Angermayer, Olivier Aloise, Exzellenz Gandolph Graf Kuenburg, Dr. Franz Martin, Ludwig Pezolt, Dr. August Prinzinger, Eugen Pillwein, Friedrich Pirckmayer, Karl Romstorffer, Eligius Scheibl und Dr. Hans Widmann als Ausschüsse und

die Herren Julius Haagn und Franz Krieger zu Rechnungsrevisoren wiedergewählt.

Sämtliche Herren erklärten die Wahl anzunehmen.

Während des Skrutiniums hielt Schulrat Professor H. F. Wagner einen Vortrag über die Geschichte des Salzwesens im Erzstifte Salzburg und in der Propstei Berchtesgaden.

Nachdem von Seite der Mitglieder kein weiterer Antrag gestellt wird, wird die Generalversammlung durch den Vorstand geschlossen.

E. Sagger, Vorstand.

S. Martin, Schriftführer.

Jahresbericht.

Verehrte Versammlung!

Bei einer Ueberschau über die Geschehnisse des abgelaufenen 48. Vereinsjahres muß billigerweise an erster Stelle der Ehrung gedacht werden, die einem Manne gegolten, der durch fast 50 Jahre in unserer Gesellschaft gewirkt, und dessen Lebensarbeit heimatkundliche Bestrebungen zum Inhalt gehabt hat. Am 24. Mai fiel die Hülle von dem Standbilde, das Freunde und Verehrer dem Andenken Dr. Alexander Petters errichteten. Unsere Nachfahren, die den Berewigten nicht mehr von Angesicht und sein Wirken nur mehr vom Hörensagen kennen werden, mögen daraus ersehen, daß er „seiner Zeit genug getan“ und die Liebe und Wertschätzung seiner Zeitgenossen erfahren hat. Ein solcher Mann hat, nach dem Dichter, „gelebt für alle Zeiten“.

Ebenso aber muß hier der Feier gedacht werden, die an ebendenselben Tagen jenes Institut beging, das das eigentliche Arbeitsfeld Petters war, der 75jährigen Jubelfeier unseres städtischen Museums Carolino-Augustinum. Mit demselben verbindet uns die Gemeinsamkeit der Bestrebungen, die gleichen Ziele. Das Museum ist in seinem Wesen dazu bestimmt, die Exekutive der Landeskunde zu sein, dort werden unsere Ideen in Reales umgesetzt. Das Museum soll der Sammelpunkt aller derjenigen sein, die sich mit den verschiedenen Zweigen der Landeskunde und Landesgeschichte befassen. Wenn die Beziehungen zwischen dem Museum und unserer Gesellschaft vielleicht lange hindurch, besonders in den ersten Jahrzehnten, nicht die besten gewesen sein mögen, so ist der Berichterstatter in der angenehmen Lage zu konstatieren, daß sich dies nunmehr — und es muß nochmals der eingangs genannten Persönlichkeit gedacht werden — gründlich geändert hat, und daß dieses harmonische Verhältnis, ja vielleicht ein noch engerer Zusammenschluß, wie es ähnlich auch bei Nachbarländern zu finden ist, auch für die Zukunft gewährleistet ist.

Das abgelaufene Vereinsjahr ist aber noch in mehr als nach einer Richtung hin bedeutsam. Am 8. März d. J. hat das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht unserer Gesellschaft anlässlich des bevorstehenden 50jährigen Jubiläums die schon im Vorjahre in Aussicht gestellte Subvention von 6000 K nun definitiv verliehen. Diese Summe soll, wie ich schon im letzten Berichte auszuführen die Ehre hatte, ausschließlich zur Herausgabe von Quellenpublikationen, so vornehmlich

zur Fortsetzung des begonnenen Abt Hauthalerschen Urkundenbuches, zur Herausgabe der Korrespondenzen der salzburgischen Erzbischöfe u. a. verwendet werden, Arbeiten, deren Dringlichkeit vielleicht von dem weiteren Kreise unserer Mitglieder nicht so sehr gefühlt werden mag, die aber doch und zwar nur von uns in Angriff genommen werden müssen und aus denen unserer Heimatgeschichte neue Befruchtung und Anregung zukommen wird. Wir erblicken in der Gewährung dieser Subvention nicht nur eine mächtige Förderung unserer Bestrebungen, sondern erachten darin auch die Anerkennung unserer halb-hundertjährigen Arbeit auf dem Gebiete der Heimatkunde und Heimatgeschichte durch die berufene Schützerin und Förderin der Wissenschaft, durch die Staatsregierung. Für den gleichen Zweck hat auch Seine Durchlaucht der regierende Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein, der nirgends fehlt, wo es Künste und Wissenschaften zu unterstützen gilt, unserer Gesellschaft eine Subvention von 2500 K in fünf Jahresraten gewährt. Durch die Zuweisung solcher ausgiebiger Geldmittel ist es unserer Gesellschaft ermöglicht, derartige Publikationen in Angriff zu nehmen, die wir aus eigenen Mitteln niemals vollbringen könnten. Wenn wir so auf diese reichen Erfolge des Jahres in dieser Hinsicht zurückblicken, erachten wir es als eine Ehrenpflicht, Seiner Erzellenz dem Herrn Grafen Gandolph Kuenburg, der durch seine unausgesetzten Bemühungen mit überaus glücklicher Hand diese Aktion leitete, den aufrichtigsten Dank auszusprechen. Von Seiner Erzellenz ging die Anregung zu einem Unternehmen größeren Stiles aus und durch ihn ist die Inangriffnahme dieser Werke, die in den nächsten Lustren erscheinen werden, gesichert worden. Der Name Gandolph Graf Kuenburg wird für alle Zukunft einen Ehrenplatz in der heimischen Geschichtsforschung einnehmen!

Die sonstige Tätigkeit des Ausschusses bewegte sich in den gewohnten Gleisen. Die Redaktion war nach Kräften bemüht, den 48. Band der „Mitteilungen“ auf der üblichen Höhe zu halten, wenn auch die Mehrauslagen der letzten Jahre zu einer Verminderung des Umfanges zwangen. Der Jahrgang 1908 enthält:

1. Heft:

Eberhard Fugger: Salzburger Seen VIII.

Dr. Hans Widmann: Namen-Register zu den Urkunden des Benediktinerinnen-Stiftes Nonnberg.

Friedrich Birkmayer: Basil von Aman. Ein Kulturbild aus den letzten Tagen des geistlichen Kleinstaates.

Miszelle: Die Löwenköpfe an Bürgerhäusern.

Olivier Klose: Römische Gebäudereste bei Hellbrunn. Aus dem Jahrbuch für Altertumskunde. Herausgegeben von der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale. Band I. 1907.

Eberhard Fugger: Uebersicht der Witterung im Jahre 1907.

Derfelbe: Tägliche Beobachtungen der Wassertemperatur der Salzach in der Stadt Salzburg im Jahre 1907.

2. Heft:

Dr. Karl D. Wagner: Die „Oberdeutsche allgemeine Litteratur-Zeitung“.
 Miscelle: Zur Geschichte der „Erzstatue vom Helenenberge“.

Professor Dr. Karl Köchl: Auszug aus den Beschwerden der Salzburger
 Landschaft. Ein Quellenbeitrag zur Geschichte der Bauernkriege.

Literaturberichte.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Der Schwerpunkt des Vereinslebens lag wie stets in den Gesellschaftsabenden, die einerseits durch Vorträge und Mitteilungen, andererseits durch eine Neueinführung, die sich gut bewährt hat, den Fragekasten, stets einen anregenden Verlauf nahmen.

Es wurden 12 Vereinsabende abgehalten:

17. Oktober 1907: Fachlehrer R. Adrian: Die gesellschaftlichen Verhältnisse Salzburgs in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts.
14. November 1907: Dr. August Prinzinger: Die Volkssprache als Grundlage der einheimischen Topographie.
28. November 1907: Dr. Franz Martin: Ueber in Salzburg aufgefundenene Reste eines für den Kaiserdom in Speyer bestimmten Denkmals.
12. Dezember 1907: Professor Eberhard Fugger: Das Kleinarlthal und „Ueber Todtenbretter im Salzburgischen“.
9. Jänner 1908: Professor Dr. Hans Widmann: Altfalzburgische Landschaften.
23. Jänner 1908: Fachlehrer R. Adrian: Eine Variante des Pinzgauer Wallfahrtsliedes,
 Professor Dr. Hans Widmann: Die salzburgischen illuminierten Handschriften und
 Regierungsrat R. A. Komstorffer: Ueber Konservierung von Grabsteinen.
13. Februar 1908: Baurat Josef Eigl: Heimatschutz in der Baugesetzgebung.
27. Februar 1908: Professor P. Vital Jäger: Aus der Urzeit Salzburgs.
12. März 1908: k. k. Landesregierungsrat Eugen Willwein: Der Brand von Lamsweg am 3. November 1893.
26. März 1908: Professor Olivier Klose: Ueber römische Ausgrabungen in Maria Plain.
9. April 1908: Dr. Karl Wagner: Die oberdeutsche Literaturzeitung.
23. April 1908: Professor Eberhard Fugger: Kleine Mitteilungen über Ronach, Neßlingerwand, die Hasselckseen, die Mergellager von Gartenau u. a.

Außerdem fanden mehrere Gesellschaftsausflüge statt, die sich jedesmal einer ziemlich guten Beteiligung erfreuten. Am 16. Mai besichtigte die Gesellschaft über freundliche Einladung des Herrn Direktors Eugen Schall die Gebrüder Leube'schen Zementwerke in Gartenau; am 5. Juli wurde der alten Schwesterstadt Tittmoning ein Besuch abge-

stattet, der durch die freundliche Aufnahme seitens des dortigen historischen Vereines allen noch in bester Erinnerung ist. Am 2. August endlich wurde ein Ausflug nach Ruhpolding unternommen, um dort unter Führung des Herrn Dr. L. Kleitner und unseres Mitgliedes Herrn Hörmann die alte Schranne in St. Valentin-Zell, sowie die aus dem Mirabellgarten stammenden Zwerge in einem Gastgarten zu Ruhpolding zu besichtigen.

Aus der Statistik sei hervorgehoben, daß als neuer Tauschverkehr das Erzherzog Rainer-Museum (Mährische Gewerbemuseum) in Brünn hinzugekommen ist. Es wäre zu wünschen, daß die Tauschschriften durch eifrige Benützung des Lesezimmers ihren eigentlichen Zweck erfüllen könnten.

Große Lücken hat dieses Jahr der Tod in unsere Mitgliederreihe gerissen.

Wir betrauern an erster Stelle das Hinscheiden Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Großherzogs Ferdinand IV. von Toscana, dieses hochherzigen Wohltäters unseres Landes und großen Förderers von Kunst und Wissenschaft, der bald nach seiner Residenznahme in Salzburg 1868 auch unserer Gesellschaft mit einem namhaften Jahresbeitrage beizutreten geruhte.

Wir beklagen ferner den unerwarteten Tod unseres allseits verehrten Landeschefs, Erzellenz Grafen Klemens St. Julien-Wallsee, der seit seiner Anwesenheit in Salzburg im Jahre 1897 unserer Gesellschaft als Mitglied angehörte und auch öfters an Vereinsabenden teilnahm. Mit ihm haben wir einen warmen Freund unserer Interessen verloren.

Der Tod raubte uns ferner die Herren:

Theologie-Professor Dr. Anton Auer, Domkustos Sebastian Danner, Theologie-Professor Dr. Sebastian Haidacher, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Hermann Hoffmann d. Ae., Lehrer Franz Lösch, Notar Dr. Friedrich Kürzer von Zehndthal in Mitterfill, Domdechant Johann Georg Mayr und Oberbergtrat Heinrich Prinzing. Durch Ueberiedlung und Austritt schieden aus unserer Gesellschaft 14 Mitglieder, so daß wir zusammen 23 Verluste verzeichnen, mit denen leider der Zuwachs von 9 neuen Mitgliedern nicht Schritt halten konnte. Es ist daher Ehrenpflicht jedes Mitgliedes, neue Freunde für unsere Bestrebungen zu werben, damit diese, wie wir hoffen, nur vorübergehende Schwankung behoben werde und unsere Gesellschaft auch in der Zahl der Mitglieder steten Aufschwung nehme.

S. Martin, Schriftführer.

3.

48. Verwaltungsbericht

der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde vom 1. Oktober 1907
bis 30. September 1908.

		<i>K</i>	<i>h</i>	<i>K</i>	<i>h</i>
1907		Empfänge :			
Oktober 1	An Kassa-Saldo-Vortrag laut Kassa-Buch 45			107	10
	Jahresbeitrag Seiner k. u. k. Hoheit des durch- lauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Ferdi- nand von Oesterreich-Este	100	—	100	—
	Jahresbeitrag Seiner k. u. k. Hoheit des durch- lauchtigsten hochwürdigsten Herrn Erzherzog Eugen	60	—	60	—
	Jahresbeitrag von weiland Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Großherzog Ferdinand IV. von Toskana	20	—	20	—
	An Subvention des hohen Landtages für das Herzogtum Salzburg	200	—	200	—
	An Subvention der löbl. Salzburger Spar- kassen-Direktion	200	—	200	—
	An Subvention der löblichen Stadtgemeinde Salzburg	200	—	200	—
	An Erlös für verkaufte Gesellschafts-Publika- tionen	39	—	39	—
	Jahresbeiträge der Mitglieder:				
	300 à 8 <i>K</i> <i>K</i> 2400.—				
	31 à 4 <i>K</i> „ 124.—				
		2524	—	2524	—
	Empfangene Zinsen von Kapitalien:				
	a) Sparkassen-Zinsen <i>K</i> 292.90				
	b) detto Jubiläumsfond „ 61.53				
	c) Postsparkassen-Zinsen „ 4.64				
	d) Kupon-Zinsen „ 80.—	439	07	439	07
Beitrag von der Heinrich Wallmann'schen Stiftung	50	—	50	—	
Außerordentliche Subvention des hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht	1500	—	1500	—	
Außerordentliche Subvention von Sr. Durch- laucht dem regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein	500	—	500	—	
Beiträge zum Dr. A. Petterdenkmal	269	14	269	14	
Sparkassen-Zinsen vom Fonde zur Erneuerung der Fresken an der Pferdeschwemme			282	02	
Gemachte Sparkassabehebungen			4100	—	
„ Postsparkassabehebungen, Geba- rungsabgang	122	23	803	84	
	6223	44	11394	17	

1908
Sept. 30

		K	h	K	h
1907	Ausgaben :				
Oktober 1	Per Konto für Ausgrabungen	67	—	67	—
	" " " Steuer	17	17	17	17
	" " " Vereins-Archiv-Miete	105	—	105	—
	" " " Jahresbeiträge an Vereine und Korporationen	93	40	93	40
	" " " Porti u. Versendungsauslagen	187	05	187	05
	" " " Diverse	108	66	108	66
	" " " Druck und Redaktion	2583	36	2583	36
	" " " Dienstleistungen	86	75	86	75
	" " " Fresken, Schreibarbeit	12	25	12	25
	" " " Renovierungen, darunter Bei- träge zu den Erhaltungs-Ar- beiten der Grabsteine an der Pfarrkirche Hallein	122	80	122	80
	" Abschlußzahlung für das Dr. A. Petter- Denkmal	2840	—	2840	—
	" Einlagen in die Salzburger Sparkasse zum Jubiläumsfond			561	53
	" Sparkasse-Zinsen dem Erneuerungsfond konto Fresken gutgeschrieben			282	02
	" Einlagen in die Salzburger Sparkasse Hauptfond			1492	90
	" Einzahlungen in die k. k. Postsparkasse			692	64
	" Einlagen zum Spezialfond Quellen-Pu- blikationen			2000	—
	" Kasse-Saldo zuhanden laut Kassebuch			141	64
1908					
Sept. 30		6223	44	11394	17

Bilanz über den Vermögensstand

der Gesellschaft nach dem Stande am 30. September 1908.

	K	h
Aktiva:		
Einlagen in der Salzburger Sparkasse Buch Nr. 35.186	5150	14
Effektenbestand:		
1 Rente zu 1000 fl. : 2000 K zum Kurse von K 96.50	1930	—
Einlage im Checkkonto der k. k. Postsparkasse Nr. 36.925	150	85
Abt. Hauthaler Urkundenbuch Wert	2822	58
Jubiläumsfond:		
Sparkasse-Einlagen Buch Nr. 195.096	2203	67
Fond für Quellenpublikationen:		
Sparkasse-Einlage Buch Nr. 213.787	2000	—
Kassbestand laut Kassbuch	141	64
	14.398	88
Passiva:		
Gesellschaftsvermögen	14.398	88
In Verwaltung der Gesellschaft befinden sich nachstehende Fonde:		
1. Fond zur Erneuerung der Fresken an den Wänden der Pferdeschwemme am Sigmundspatz in Salzburg: 1 Sparkasse-Buch Nr. 188.536, Einlage am 30. September 1908	8010	57
2. Stiftung „Enf von der Burg“: Sparkasse-Buch Nr. 96.230, Einlage am 30. September 1908	314	11
3. Stiftung „Dr. Heinrich Wallmann'sche“: Sparkasse-Buch Nr. 168.204, Einlagenstand am 30. Sept. 1907 K 1148.78		
Zinsen am 31. Dezember 1907 K 43.04		
	K 1191.82	
Dievon behoben K 50.—		
30. September 1908 Stand K 1141.82	1141	82
	9466	50

Salzburg, am 30. September 1908.

Eligius Scheibl, dz. Kassier.

Salzburg, am 6. Oktober 1908

Geprüft und richtig befunden:

Julius Haag, **Franz Krieger**.

Nekrologe.

Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana.

Den Reigen der verblichenen Mitglieder der Gesellschaft eröffnete Se. kaiserliche Hoheit Ferdinand IV., Großherzog von Toscana am 18. Jänner 1908.

Der hohe Verstorbene war am 10. Juni 1835 zu Florenz als Sohn des Großherzogs Leopold II. von Toscana aus dessen zweiter Ehe mit Maria Antonia, Tochter des Königs Franz I. von Sizilien, geboren. Aus Anlaß der Geburt des Prinzen ward ein Volksfest angeordnet, bei dem, einer patriarchalischen Sitte gemäß, die großherzogliche Residenz allen Bevölkerungskreisen offen stand. Da aber gerade um diese Zeit in Livorno die Cholera auftrat, wurde das Fest unterbrochen und erst später fortgesetzt. In die Leitung der Erziehung des jungen Prinzen teilten sich hervorragende Männer: Marquis Cosimo Rigolfi, Marquis Bartolini Baldelli, dann der Direktor des physikalischen Museums Vinzenz Antinori. In die literarischen Studien führte den jungen Prinzen Agostino Giuliani ein. Die mathematischen Studien leitete Professor Corridi; in der Physik und in der Astronomie unterrichtete ihn Professor Gonella, in den Rechtswissenschaften Adalbert del Rosso, in den militärischen Studien endlich der General Della Rocca. Als der Erbgroßherzog das 18. Lebensjahr erreicht hatte, wurde er von seinem Vater zum „Gran Conestabile“ des toscanischen St. Stefan-Ordens ernannt und zur Erlangung praktischer Verwaltungskennntnisse zu den Ministerratsitzungen zugelassen; das Stimmrecht erhielt er indes erst nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre. Zur Vervollkommnung seiner Erziehung unternahm Ferdinand im Jahre 1856 eine Reise, die ihm auch Gelegenheit bot, sich eine Lebensgefährtin zu wählen. Er erkor sich die Prinzessin Anna, Tochter des Königs Johann von Sachsen, zur Frau. Die Hochzeitsfeier fand am 24. November 1856 zu Dresden statt und im folgenden Monate erfolgte der Einzug des neuvermählten Paares in Florenz. Am 10. Jänner 1858 gebar die Erbgroßherzogin eine Prinzessin, welche in der Taufe den Namen Maria Antoinette erhielt; sie bekleidete später die Würde einer Äbtissin des

Gradschiner adeligen Damenstiftes. Die Ehe wurde am 10. Februar 1859 durch den Tod der Prinzessin Anna gelöst.

Am 27. April desselben Jahres verließ Großherzog Leopold II. Toscana. Die Einigkeitsbewegung Italiens hatte seinen Thron zum Wanken gebracht. Auf die am 11. Juli 1859 zu Villafranca geschlossenen Präliminarien entschied sich Großherzog Leopold II., um den Verfechtern der italienischen Einheit jeden Vorwand gegen die Rückkehr seines Hauses nach Toscana zu benehmen, zur Abdankung zu Gunsten seines ältesten Sohnes, der den Titel Großherzog Ferdinand IV. annahm und als solcher auch von den Fürstenhöfen anerkannt wurde. Da aber der neue Großherzog die durch den Züricher Vertrag vom 18. Oktober 1859 reservierten Rechte gegenüber den Unionisten nicht zur Geltung zu bringen vermochte, faßte er den Entschluß, sich in das Privatleben zurückzuziehen. Mit einigen Getreuen nahm er in einer bei Lindau gelegenen Villa längern Aufenthalt und übersiedelte dann nach Oesterreich, wo Kaiser Franz Josef seinem Vetter einen Teil der Residenz in Salzburg zur Verfügung stellte.

Am 11. Jänner 1868 vermählte sich Ferdinand IV. zum zweitenmale mit Alice von Bourbon, Tochter des verstorbenen Herzogs Karl III. von Parma. Dieser Ehe entsprossen fünf Söhne und fünf Töchter.

Großherzog Ferdinand IV. bekleidete in der österreichischen Armee den Rang eines Feldmarschalleutnants und war Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 66.

Wie alle Prinzen des Hauses Toscana, war er nicht nur ein Freund der schönen Künste, sondern er zeichnete und malte selbst vorzüglich. Ebenso erstreckte sich sein Studium auf Architektur und Marinewesen. Die Villa Toscana bei Lindau hat er 1876 nach eigenem Entwurf zu bauen begonnen; desgleichen sind seine in einem kleinen Hafen liegenden Schiffe nach seinen eigenen Entwürfen gebaut und haben sich als gute Schnellsegler bewährt. Besonderes Interesse brachte er auch der ausgedehnten Herrschaft Schlackenwert entgegen, die als Musterdomäne gilt.

Bis in seine letzten Lebensjahre ein rüstiger Jäger besiel ihn 1902 eine Lähmung der Beine, wozu sich allmählich Herzleiden gesellte; ein Herzschlag machte am 18. Jänner um 3 Uhr morgens seinem Leben ein Ende.

Seit vierzig Jahren in Salzburg residierend nahm der hohe Berewigte an allem, was seine zweite Heimat betraf, den regsten Anteil und erwarb sich durch seine Liebenswürdigkeit und sein freundliches Wesen gegen Jedermann die Sympathien der gesamten Bevölkerung. Da er ein warmer Freund des Landes war, genoß auch die Gesellschaft für Landeskunde seit dem Jahre 1868 die Auszeichnung, ihn als ihr erstes Mitglied aus dem allerhöchsten Kaiserhause an der Spitze ihres Bestandsverzeichnisses führen zu dürfen. Deshalb beteiligten sich auch die in Salzburg weilenden Mitglieder am 21. Jänner korporativ an der feierlichen Ueberführung der Leiche zum Bahnhofe, deren Beisetzung in der Kapuzinergruft in Wien am 23. Jänner stattfand.

Sebastian Danner.

Domkustos Sebastian Danner wurde 1847 zu Niederndorf bei Ruffstein als der Sohn einfacher Landleute geboren; er kam zum Studium in das Borromäum nach Salzburg und absolvierte das Gymnasium in Meran. Im Jahre 1865 trat er in das Priesterseminar in Salzburg ein, kränkelte aber wiederholt und mußte noch vor Erlangung der Priesterweihe längere Zeit Erholung suchen. Am 26. Juli 1869 wurde er zum Priester geweiht und kam in die Seelsorge Brizlegg. Von dort kam er als Koadjutor nach Kirchbühel und später als Wallfahrtspriester nach Kirchental. 1877 wurde Danner Koadjutor in Dürrnberg, drei Jahre später Stadtvikar in Hallein, bis ihm 1885 die Pfarre Golling verliehen wurde. Dort wirkte er durch acht Jahre und betätigte sich auch als Mitglied der Gemeindevertretung. Im Jahre 1893 wurde Danner ins Domkapitel nach Salzburg berufen, wo ihm das Amt eines Dompfarrers und Stadtdechanten übertragen ward. Hier entwickelte er eine fruchtbare Tätigkeit auf kirchlich-politischem und journalistischem Gebiete. Sein Tod erfolgte ziemlich unerwartet am 10. Februar 1908. Mitglied unserer Gesellschaft war er seit 1899.

Friedrich Anton von Lürzer zu Zehenthal.

Am 3. März 1908 verschied in Mitterfill der k. k. Notar Friedrich von Lürzer, ein Glied dieses alten, weitverzweigten Salzburger Geschlechtes aus der Linie, die ehemals bei Dorfheim bei Saalfelden saß. Er war als Sohn des gleichnamigen Sekretärs der k. k. Forst- und Bergdirektion zu Hall in Tirol am 14. Juni 1831 geboren und seit dem Jahre 1862 Notar im Hauptorte des obern Pinzgaues, wo er sich die allgemeinste Achtung erwarb. Unserer Gesellschaft gehörte er seit dem Jahre 1866 an.

Johann Georg Mayr.

Johann Georg Mayr war geboren zu Hallein am 30. März 1830, besuchte das Gymnasium und die theologische Lehranstalt in Salzburg — im Gymnasium war er Mitschüler Alexander Petters — und wurde 1854 zum Priester geweiht. Hierauf wirkte er in Berndorf, später in St. Johann i. L. als Hilfspriester, war kurze Zeit Pfarrprovisor in Reit bei Kirchbühel und kam 1861 als Domchorvikar und Konsistorial-Archivadjunkt nach Salzburg, welche Stelle er sechs Jahre bekleidete. Von 1864 an war Mayr zugleich auch aushilfsweise Militär-Garnisons-Seelsorger, bis er 1867 zum Religionslehrer und Hauskaplan im Militär-Erziehungshause zu Raasdau ernannt wurde. Schon im folgenden Jahre wurde er selbständiger Militärseelsorger und wirkte als solcher bis 1872 in Salzburg, Wien und Linz. Er verstand es in dieser Stellung nach allen Seiten hin, insbesondere auch beim Militär sich beliebt zu machen.

Sein Interesse für das Militärwesen und für alles, was damit zusammenhängt, brachte ihn auch den zahlreichen Veteranenvereine nahe, denen er in jeder Richtung hilfreich entgegenkam. Er wurde daher von vielen derselben zum Ehrenmitgliede ernannt.

1872 bis 1875 war Mayr Stadtpfarrer an der St. Andräkirche in Salzburg, 1875—1881 Dechant in St. Johann i. T. Schon 1878 zum Ehrendomherrn ernannt, wurde er 1881 Mitglied des Domkapitels in Salzburg und lebte seit dieser Zeit ununterbrochen in unserer Mitte. Er bekleidete teils gleichzeitig, teils nach einander eine Reihe von kirchlichen Aemtern, war 12 Jahre Konsistorialkanzler, Prosinodal-Examinator, Mitglied des f. e. Metropolitan- und Diözesan-Gerichtes und f. e. Ordinarats-Kommissär für die Oberrealschule und Lehrerbildungsanstalt.

1894 wurde er Domkustos, 1901 Domdechant.

Er wurde aber auch in weltliche Aemter berufen; so war er 1883 bis 1893 Mitglied des Landeschulrates, 1888 bis 1898 Mitglied des Gemeinderates und bekleidete ein Jahr die Stelle des ersten Bizebürgermeisters. Als Gemeinderat war er durch eine Reihe von Jahren Mitglied des Verwaltungsrates des Museums, und seit 1871 Mitglied und einige Jahre auch im Ausschusse unserer Gesellschaft, deren Versammlungen er gerne und fleißig besuchte.

Sein Wirken fand offizielle Anerkennung durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes, sowie des Ordens der eisernen Krone, dann des päpstlichen Ehrenkreuzes von Jerusalem. Sein Wirken für die Allgemeinheit, seine Herzengüte, sein Wohlwollen sowie seine Mäßigung und Duldsamkeit auch in politischer Beziehung gewannen ihm die Herzen aller, die ihn kannten.

Mitte Jänner d. J. erkrankte Domdechant Mayr und starb am 19. Februar 1908.

Dr. Anton Auer.

Anton Auer wurde zu Salzburg am 28. Oktober 1841 als der Sohn des wohlhabenden Bäckermeisters Auer in der Linzergasse geboren, machte seine Gymnasialstudien am Staatsgymnasium seiner Vaterstadt und legte 1861 die Maturitätsprüfung ab. Hierauf studierte er hier an der theologischen Fakultät und wurde im Jahre 1864 zum Priester geweiht. Nur kurze Zeit brachte er in der Seelsorge zu und zwar als Kooperator in Siezenheim. Bald darauf wurde er Professor am f. e. Gymnasium Borromäum, dann Subdirektor im Priesterhause. Im Jahre 1878 wurde er zum o. ö. Professor der Moralthologie an der hiesigen theologischen Fakultät ernannt, an welcher er bis zu seinem Tode wirkte. Nach dem Tode des Professors Dr. Gassner hatte er auch das Amt eines Rustos der Studienkirche übernommen. Eine Woche trennte ihn noch von seinem vollendeten 30. Dienstjahre, dann wäre er in Pension gegangen. Er sollte diesen Zeitpunkt nicht mehr erleben.

Seine Krankheit fühlte er schon durch lange Zeit, ließ sich jedoch

Dadurch von seinen Berufspflichten nicht abhalten, bis er das Ende seiner Kräfte herannahen fühlte. Nach achttägigem Krankenlager im St. Johannis=spitale verschied er am 25. Februar 1908.

Dr. Hermann Hoffmann.

Der Vater Hermann Hoffmann's, Karl Hoffmann, ein Berliner, kam als Schneidergeselle nach Salzburg, lernte hier die Witwe des Schneidermeisters Walz, eine Badenserin kennen, verheiratete sich mit derselben und führte das Geschäft in der Theatergasse fort, in der Häuserreihe, welche längs der Salzach stand, heute aber schon lange abgerissen ist.

Aus der 1. Ehe Karl Hoffmann's stammten 4 Söhne. Hermann war dem Alter nach der dritte und am 22. März 1846 geboren. Mit 6 Jahren trat er in die Volksschule zu St. Andrä, im Jahre 1857 in das hiesige Staatsgymnasium ein und maturierte hier 1865.

Im Jahre 1859 starb seine Mutter, und sein Vater verheiratete sich darauf mit Fräulein Josefine Laur.

Von seinen Eltern war Hermann Hoffmann für den Priesterstand bestimmt und trat im Oktober 1865 in das hiesige Alumnat. Doch schon nach 9 Tagen verließ er dasselbe, weil er zur Ueberzeugung gelangte, daß er als Theologe seinen Beruf vollkommen versehen würde. Seine Eltern mißbilligten diesen Entschluß und so zog er denn ohne jede Aussicht auf eine Unterstützung, nur mit seinem mütterlichen Erbteil von 190 Gulden auf die Universität nach Wien, um Rechtswissenschaft zu studieren.

Sein erstes Studienjahr verfloß unter großen Entbehrungen.

Am Ende dieses wurde dem jungen Studenten eine Hofmeisterstelle für das kommende Jahr angetragen und außerdem erhielt er ein Stipendium. Nun war er geborgen.

Zwei Jahre blieb er Hofmeister, das vierte Studienjahr widmete er sich ausschließlich seinen Studien, was ihm durch das Stipendium und kleine Ersparnisse möglich war. 1869 legte er die zweite Staatsprüfung in Wien ab. In rascher Folge schlossen sich die dritte Staatsprüfung und die vier Rigorosen an. Den Doktorgrad erwarb er sich an der Universität in Innsbruck.

Nach absolvierten Studien trat Hermann Hoffmann als unentgeltlicher Praktikant beim hiesigen Gerichte ein; nach 14 Monaten wurde er Konzipient in der Kanzlei des Dr. Vinzenz Alexi.

1877 etablierte Hoffmann sich als selbständiger Advokat und verheiratete sich im folgenden Jahre mit Fräulein Marie Lienbacher, der Adoptivtochter des Hofrates Lienbacher.

Dieser Ehe entsprossen vier Kinder, ein Sohn Dr. Hermann Hoffmann und die Töchter Ida, Dora und Frieda, von denen erstere an Baron Imhof verheiratet ist.

Dr. Hermann Hoffmann gehörte viele Jahre dem Ausschusse der Advokatenkammer an, war in seinen jüngeren Jahren ein eifriger Berg=

steiger und Mitglied des Ausschusses der hiesigen Alpenvereinssektion, seit 1887 Mitglied unserer Gesellschaft.

Er war schon in seiner Jugend klar und zielbewußt und jeder Halbheit Feind, ein integrierender Charakter, ein treuer Freund und geliebter, sorgfamer Familienvater.

Am 2. April d. J. ereilte ihn nach kurzem Leiden der Tod.

Franz Lösch.

Geboren in dem oberösterreichischen Städtchen Schärding am Inn (4. März 1861), wußte es das Schicksal zu fügen, daß er der Heimat — der junge Erdenbürger war in Gnißl heimatberechtigt — nicht entfremdet wurde. Sein Onkel Franz Lösch, Schuldirektor, ein wackerer, tüchtiger Schulmann, nahm sich seiner wärmstens an und so kam schon im Alter von zehn Jahren der mit einer klangvollen Alt-Stimme begabte Knabe ins Salzburger Domsingknaben-Institut, wo sein bedeutendes musikalisches Talent nachhaltigste Förderung erfuhr. Zu seinen Institutskameraden zählte auch der k. k. Hofopernsänger Josef Ritter. Aber nicht bloß der edlen „Musica“ weihte er seine Kräfte. Nach Absolvierung der obersten Klasse der k. k. Übungsschule besuchte er die unteren Klassen der hiesigen k. k. Staats-Realschule und trat hierauf in die 1875 neu errichtete Vorbereitungsclassse der k. k. Lehrerbildungsanstalt über. Nach beendeten Studien erwarb er sich Ende Juli 1880 das Reisezeugnis mit Auszeichnung. Das glänzende Prüfungsergebnis lenkte die Aufmerksamkeit der städtischen Schulbehörde auf den jungen Mann. Franz Lösch wurde im Herbst 1880 zum provisorischen Aushilfslehrer für den Stadtbezirk Salzburg ernannt und zur Dienstleistung der allgemeinen Volks- und Bürgerschule zugewiesen. Nach zweieinhalbjähriger Schulpraxis unterzog er sich (April 1883) der Lehrbefähigungsprüfung für allgemeine Volksschulen und erlangte hiebei ein Zeugnis ersten Grades. Im Jahre 1884 erbat sich die Nachbargemeinde Aigen den tüchtigen Schulmann zum Leiter der Ortsschule. Ein Jahr darauf (1885) erlangte er endlich das heißersehnte Definitivum, und zwar als Lehrer an der mehrklassigen Schule zu Gnißl. Die Kollegen des Landbezirkes, welche schon wiederholt Gelegenheit hatten, des jungen Pädagogen besondere Fähigkeiten und treffliche Charaktereigenschaften kennen zu lernen, wählten den 25jährigen Amtsbruder zu ihrem Vertreter im „k. k. Bezirksschulrat Salzburg-Land.“ Im September 1897 wurde er wieder als Lehrer in die Volks- und Bürgerschule in St. Andrä in Salzburg berufen. Doch waren seine Kräfte durch eine Krankheit, die ihn 1884 befallen hatte und deren Folgen er nicht mehr losbekommen konnte, schon im unaufhaltsamen Verfall begriffen. Nachdem er wiederholt Krankenurlaube genommen hatte, verschied er fast plötzlich in der Nacht vom 3. auf den 4. Mai 1908. Obwohl er erst seit 1906 unserer Gesellschaft angehörte, war die Trauer über sein Hinscheiden groß, denn er war ein Mann, dessen Talent und Eifer noch zu den schönsten Hoffnungen berechnete, die ein zu früher Tod knickte.

Oberbergtrat Heinrich Prinzinger.

Am 14. Juli 1908, abends halb 5 Uhr, ist in seinem Hause Brunnhausgasse Nr. 4 Herr k. k. Oberbergtrat i. P. Heinrich Prinzinger, eine stadtbekannt und hochgeschätzte Persönlichkeit, im Alter von 86 Jahren gestorben. Der Verbliebene war ein warmer Freund Salzburgs und trat für dessen Interessen, besonders in ästhetischer Hinsicht wiederholt mit wahren Feuereifer ein. Oberbergtrat Prinzinger war der vierte (jüngste) Sohn des ehemaligen Pflegers und Landrichters Josef Prinzinger von Zell am See, der unter der bayrischen Regierung dortselbst tätig war und dann in den österreichischen Staatsdienst übernommen wurde. Der junge Heinrich Prinzinger besuchte das Gymnasium in Kremsmünster und studierte Montanwesen auf der Bergakademie in Chemnitz. Durch viele Jahre hindurch stand Prinzinger als Geologe bei der geologischen Reichsanstalt in Verwendung. In dieser Zeit hat er unser Land und die angrenzenden Gebiete teilweise im Verein mit dem Chefgeologen der k. k. geologischen Reichsanstalt Lippold in geologischer Hinsicht genauestens durchforscht und seine Ergebnisse in folgenden wissenschaftlichen Arbeiten niedergelegt, die in den Schriften der genannten Anstalt erschienen: Ueber die Schiefergebirge im südlichen Teile des Kronlandes Salzburg. 1850. — Schiefergebilde der Umgebung von Werfen. 1851. — Versteinerungen aus dem Salzburgerischen. 1851. — Ueber den bunten Sandstein und die Grauwacke südlich vom Lannen- und Dachsteingebirge. 1852. — Kreide in Salzburg. 1853. Später kam er zur Salinenverwaltung in Hallein und dann als Salinenverwalter nach Ebensee. Als Oberbergtrat trat er in den Ruhestand und lebte seither in Salzburg. Hier setzte er seine eifrige wissenschaftliche Tätigkeit mit großem Erfolge fort und beteiligte sich insbesondere auch an den Arbeiten der Gesellschaft für Landeskunde, der er seit 1883 als eifriges Mitglied angehörte. In den Mitteilungen der Gesellschaft veröffentlichte er folgende Beiträge: 1899: Geologische Streifzüge im Lande Salzburg. 1905: Das Salzburger Konglomerat. 1907: Die Gliederung der Triasformation.

Dr. theol. Sebastian Haidacher.

Dr. theol. Sebastian Haidacher, k. k. Professor an der theologischen Fakultät wurde am 7. Jänner 1866 in Forstau geboren, studierte am f. e. Borromäum und an der theologischen Fakultät und wurde nach Empfang der Priesterweihe zuerst in Gnigl in der Seelsorge angestellt. Zum Hofkaplan Sr. Eminenz des Fürsterzbischofes Kardinal Johann Haller ernannt, fand er Muße die Rigorosen zur Erlangung der theologischen Doktorwürde abzulegen und sich auf einen Lehrstuhl an der theologischen Fakultät vorzubereiten. Nachdem er durch einige Zeit die Lehrkanzel für Pastoraltheologie suppliert hatte, wurde er am 28. März 1898 zum Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes ernannt. Als Schriftsteller war er wegen seiner patristischen Studien sehr geschätzt.

Seine Arbeiten: Die Lehre des hl. Johannes Chrysostomus über die Schriftinspiration (Salzburg, Pustet 1897). — Neun Ethika des Evangelienkommentars von Theodor Meliteniotes und deren Quellen. Byzantinische Zeitschrift 1901. — Studien über Chrysostomus-Eklogen. Wiener Sitzungsberichte ph. h. Klasse CXLIV (1902). — Drei unedierte Chrysostomus-Texte einer Baseler Handschrift. Innsbruck, A. F. Rauch 1906. — Chrysostomus-Fragmente im Maximus-Florilegium und in den Sacra Parallela. Byz. Zs. Bd. 16. (1907). — Des hl. Johannes Chrysostomus Büchlein über Hoffahrt und Kindererziehung — aus seinen Schriften übersetzt und herausgegeben. (Freiburg i. B., Herder 1907), u. a. fanden in der gelehrten Welt verdienten Beifall. An den Vorarbeiten zum Provinzialkonzil von 1906 nahm er regen Anteil, wofür er durch Ernennung zum wirklichen Konsistorialrat ausgezeichnet wurde. In den letzten Lebensjahren an einem Magenleiden erkrankt, suchte er endlich durch eine Operation in München Genesung zu erlangen. Aber das Uebel war schon zu weit fortgeschritten. Er verschied in einem Sanatorium zu München am 27. Juli 1908. Seine sterblichen Ueberreste wurden am 30. d. M. in Salzburg bestattet. Mitglied unserer Gesellschaft war der Verbliebene seit 1897.

Landespräsident Graf Saint-Julien.

Sonntags den 23. August 1908 verbreitete sich mit Windeseile die Nachricht, daß Graf St. Julien gegen 3 Uhr an Herzlähmung verschieden sei.

Der unerwartet rasch eingetretene Tod des Landespräsidenten hat im ganzen Lande ein Gefühl aufrichtigster Trauer ausgelöst. Im Verlaufe der elf Jahre, welche Graf St. Julien an der Spitze der Landesregierung stand, hat er es verstanden, die Sympathien der Bevölkerung im vollsten Maße zu erwerben. Seine warme Fürsorge für das Wohl des Landes, sein lebhaftes Interesse für alle Vorgänge in unserem öffentlichen Leben hatte er bei jeder Gelegenheit betätigt und insbesondere in Zeiten der Not tatkräftigst bekundet. Ueberall, wo es galt, helfend und unterstützend einzugreifen, war Graf St. Julien an der Spitze, und rastlos bemüht, seinen verantwortungsvollen Pflichten nachzukommen. Sein lebenswürdiges Auftreten jedermann, auch dem schlichtestem Manne aus dem Volke gegenüber, hatte ihm die Herzen aller gewonnen, und so trauert denn in Stadt und Land alles um den Dahingeshiedenen. In ihm hat Salzburg einen wahrhaft väterlichen Freund, einen Förderer alles Guten verloren, der sich in allem, was er tat nur von den edelsten Motiven leiten ließ. Aber auch der Staat verliert in ihm einen seiner treuesten Diener, der mit ganzer Hingebung sein Amt versah.

Graf Klemens Saint-Julien-Wallsee, k. k. Kämmerer, Geheimer Rat, Oberst-Erbland-Falkenmeister in Oesterreich unter der Enns,

Ehrenritter des souveränen Malteser-Ritterordens und Ritter anderer hoher Orden, wurde am 25. September 1845 zu Graz geboren. Er besuchte das Staatsgymnasium in Linz und absolvierte dann die juristischen Studien an der Wiener Universität. Im Jahre 1869 trat er bei der Finanzprokurator in Wien in den Staatsdienst und kam später zu der Statthalterei nach Linz. 1882 wurde er Statthalterei-Sekretär in Innsbruck. Von 1884 an war er Bezirkshauptmann in Ruffstein; 1889 wurde er zum Statthaltereirat und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Bregenz ernannt. Im Jahre 1895 kam er als Hofrat wieder zu der Statthalterei in Linz und in dieser Stellung erfolgte am 14. Dezember 1897 seine Ernennung zum Landespräsidenten in Salzburg, welche Stellung er im Jänner des darauffolgenden Jahres antrat. Auf dem schwierigen Posten des obersten politischen Beamten des Landes hat es Graf St. Julien verstanden, sich die Sympathien und die Wertschätzung aller Schichten der Bevölkerung zu erwerben. Der Grundzug seines Wesens war eine vornehme, wirklich ritterliche Denkungsart und höchste Gerechtigkeit.

Seit dem Antritte seines hohen Amtes in Salzburg gehörte Graf St. Julien zu den Mitgliedern unserer Gesellschaft, deren Vorträge er öfters mit seinem Besuche beehrte und an deren Bestrebungen er, wie an allem Schönen und Guten lebhaften Anteil nahm. Wie in anderen Kreisen wird auch in unserm das Andenken an ihn erhalten bleiben.

Protokolls-Auszüge

von den Verhandlungen des Ausschusses der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.

24. Oktober 1907.

Begrüßung des neugewählten Ausschusses. — Wahl der Vereinsfunktionäre. — Beschluß, einen Fragekasten an den Vereinsabenden aufzustellen. — Stellungnahme gegen den Verschönerungs-Verein wegen Anbringung des Bitters vor der Kapitelschwemme. — Bericht über Grabungen im Kollerfelde bei Glaserbach und in Kemating.

7. November 1907.

Bericht über die Aktion zur Herausgabe von Quellenpublikationen. — Beratung über das Petter-Denkmal. — Bericht über die Aufstellung einer Inschrifttafel beim Schranntisch in Oberalm und Beschluß eines Dankschreibens an Direktor Thoma des Marmorwerkes „Kiefer“.

21. November 1907.

Zuschrift des hohen Landesauschusses betreffs Abgabe eines Gutachtens anlässlich Ausarbeitung einer neuen Landesbauordnung. — Fortsetzung der Arbeiten an der Pferdeschwemme.

19. Dezember 1907.

Beratung über die Ausstattung der Jubiläums-Festschrift. — Versuch um eine Ministerialsubvention zur Herausgabe von Quellenpublikationen.

16. Jänner 1908.

Spende anlässlich des 60. Geburtstages des Dichters Franz Wiskbacher. — Beschluß, die Enthüllung des Dr. A. Petter-Denkmals in Verbindung mit dem 75jährigen Jubiläum des Museums zu begehen.

20. Februar 1908.

Mitteilung von der Gewährung der Ministerialsubvention. — Besichtigung des Probefeldes bei der Pferdeschwemme.

6. April 1908.

Gewährung einer Subvention für die Quellenpublikationen durch Sr. Durchlaucht den regierenden Fürsten Johannes II. von und zu Liechtenstein. — Beschluß, nach Möglichkeit das 1. Heft des 49. Jahrganges nur Beiträgen zur Geschichte des Jahres 1809 zu widmen und

als Festschrift herauszugeben. — Beratung über die Gartenanlage beim Petter-Denkmal.

7. Mai 1908.

Beratung über das von Baurat Eigl entworfene Gutachten über die Landesbauordnung. — Auszahlung der Subvention zur Restaurierung der Grabdenkmäler an der Pfarrkirche in Hallein.

2. Juli 1908.

Rassabericht über die Kosten des Petter-Denkmals. — Beschluß einer Ehrung für den Herrn Architekten A. Weber in Wien. — Begutachtung einer von Herrn A. Schernthaner in Taxenbach eingesendeten Sammlung von Volkstrachten mit Text.

23. Juli 1908.

Bericht über Abgabe der Tauschschriften an Studienbibliothek und Museum. — Beantwortung einer Anfrage, seit wann Aigen als selbstständige Ortsgemeinde bestehe. — Einflußnahme auf den Aufbau Lessachs in einer den ländlichen und heimischen Verhältnissen entsprechenden Weise.

3. September 1908.

Widmung des Handexemplars der „Mitteilungen“ des † Dr. F. B. Zillner als Jubiläumsgabe für die Gesellschaftsbibliothek durch Fräulein Anna Zillner. Ausdruck des Dankes. — Bewilligung für Professor Plessy, in einer französischen Zeitschrift die Bilder der Anthropologenfestschrift reproduzieren zu dürfen. — Subventionierung der Restaurierung, beziehungsweise Versetzung der Grabsteine in Hallein. — Revision des Mitgliederverzeichnisses.

1. Oktober 1908.

Aktion zur Gewinnung von neuen Mitgliedern. — Bewilligung einer Subvention zu Grabungen in Hellbrunn. — Vorbereitungen für die Generalversammlung.

6.

Mitglieder-Verzeichnis

(mit Schluss des **XLVIII.** Vereinsjahres).

Die mit * Bezeichneten sind seit dem Gründungsjahre (1860)
ununterbrochen Mitglieder der Gesellschaft.

Mitglieder, deren Namen keine Ortsangabe beigefügt ist, wohnen
in der Stadt Salzburg.

Protector.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr

Franz Ferdinand,
Erzherzog von Oesterreich-Ungarn,

kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz
von Ungarn, Böhmen etc. etc.

Mitglieder.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Ludwig Viktor.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
† **Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana.**

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste und hochwürdigste Herr
Erzherzog Eugen.

Ehren-Mitglieder.

- Redtenbacher Anton, Dr., emerit. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. 1873.
- Skuppa Josef, k. u. k. Major i. P., Korrespondent der k. k. geolog. Reichsanstalt. 1876.
- Much Matthias, Dr., k. k. Regierungsrat und Mitglied der k. k. Zentralkommission f. R. u. h. D. in Wien (Hiezing). 1881.
- Fugger Eberhard, Professor an der k. k. Staats-Oberrealschule i. R., Korrespondent der k. k. Zentralkommission f. R. u. h. D., der k. k. geolog. Reichsanstalt und der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik. (1880) 1894.
- Birkmayer Friedrich, k. k. Regierungsrat, Archivdirektor der k. k. Landesregierung i. R. und Konservator. (1872) 1897.
- Sauthaler Willibald, Prälat, Abt des Stiftes St. Peter. (1871) 1898
- Berger Vitus, k. k. Regierungsrat, Architekt, Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule, Korrespondent der k. k. Zentralkommission f. R. u. h. D. in Wien. (1881) 1904.
-

Korrespondierende Mitglieder.

- Zahn Josef, von, Dr., k. k. Hofrat, Professor und Vorstand des Landes-
Archives in Graz i. R. 1869.
- Oblenschlager Friedrich, kgl. Oberstudienrat und Rektor des königl.
Ludwigsgymnasiums in München. 1888.
- Wutke Konrad, Dr., kgl. Archivrat in Breslau. 1893.
- Wagner Hermann J., k. k. Schulrat, Professor i. R. ≡ Klosterneuburg. 1894.
- Lehner Tassilo, P., Kapitular des Stiftes Kremsmünster, Gymnasial-
Professor i. R. in Kremsmünster. (1894) 1896.
- Hittmair Ant., Dr., k. k. Univers.-Bibliothekar, Innsbruck. (1890) 1897.
- Schwab Franz, P., Konventual des Stiftes Kremsmünster, k. k. Pro-
fessor, Direktor der Sternwarte. 1898.
- Doblhoff Josef, Freiherr von, Schriftsteller, korrespondierendes Mit-
glied der k. k. geologischen Reichsanstalt und des Institut national
zu Genf, in Wien. (1885) 1899.

Ordentliche Mitglieder.

- Aberle von Horstenegg, Amalie, k. k. Regierungsrats- und Pro-
fessors-Witwe, Wien. 1893.
- Abfalter Melchior, Dr., Professor der k. k. theolog. Fakultät. 1898.
- Adrian Karl, Fachlehrer der Bürgerschule. 1898.
- Aigner Josef, Dr., k. k. Senats-Präsident a. D. 1891.
- Altenweisel Josef, Dr., Fürstbischof von Brixen. 1900.
- Angermayer Josef, Ritter von Rebenberg, Apotheker, Gerichts-
Chemiker und a. o. Sanitätsrat. 1881.
- Apfelbeck Karl, k. k. Oberforsttrat und Landesforstinspektor. 1905.
- Aspöck Karl, Fachlehrer. 1908.
- + Auer Anton, Dr., Professor an der k. k. theol. Fakultät und f. e.
geistl. Rat. 1883.
- 10 Bad-Gastein, Kur-Kommission. 1894.
- Baldi Friedrich, Dr., k. k. Oberbezirksarzt, Wien. 1902.
- Balka Gottfried, Dr., k. k. Landesgerichtsrat, Radstadt. 1900.
- Bargezi Maria, Lehrerin. 1904.
- Bauernfeind Thomas, k. k. Professor i. R. in Gries bei Bozen. 1900.
- Becker Leopold, k. k. Präfekt der k. k. Theresianischen Akademie
i. R. 1898.
- Behacker Anton, k. k. Landeschulinspektor. 1902.
- Beinkofer Josef sen., Kaufmann. 1873.
- Berger Franz, Bankier und Bürgermeister der Landeshauptstadt Salz-
burg. 1899.
- Bertel Eduard, k. und k. Hof-Photograph, Korrespondent der k. k.
Zentral-Kommission f. R. u. h. D. 1889.
- 20 Beuerlein Valentin, Direktor der Marmorwerke Mayr-Melnhof.
1903.

- Biebl Alfred, k. k. Forstrat in Salzburg. 1896.
 Biebl Rudolf, Kaufmann, Landtagsabgeordneter. 1903.
 Birnbacher Richard, k. u. k. Hauptmann in Laibach. 1901.
 Bogdan Blasius, Edler von, großh. toscan. Geheim-Sekretär. 1878..
 Brandstätter Karl, Dr., k. k. Steuerinspektor. 1901.
 Braun Franziska Fräul. (Firma J. Braun, Steinmegmeister). 1895..
 Braun Josef, Fachlehrer der Bürgerschule. 1900.
 Breitner Anton, Schriftsteller, Mattsee. 1891.
 Buchgraber Alois, k. k. Postkontrolor i. R. 1904.
 30 Buchner Johann, Domkapitular und Konsistorialrat. 1898.
 Dachs Josef, Kanzleileiter der Unfallversicherungs-Anstalt. 1902.
 † Danner Sebastian, Domkustos u. f. c. Konsistorial-Kanzler, päpstl.
 Hausprälat. 1899.
 Demel Karl, Architekt und Fachvorstand der k. k. Staatsgewerbechule..
 1900.
 Dieter Heinrich, k. u. k. Hofbuchhändler. 1892.
 Düringer Richard sen., Kaufmann. 1891.
 Dunkl Jakob, k. k. Forstinspektions-Oberkommissär. 1902.
 Dunstmair Matthias, Stadtpfarrer und Distrikts-Schulinpektor in
 Traunstein. 1904.
 Dusch Franz, k. k. Notar in Hallein. 1892.
 Eberhart Josef, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Saal-
 felden. 1893.
 40 Eberle Franz, k. k. Steueroberinspektor i. R. 1903.
 Eberle Hermann, k. u. k. Hauptmann. 1904.
 Ebner Matthias, Kanonikus in Mattsee. 1902.
 Eichner Josef, Kanonikus in Tittmoning. 1908.
 Eigl Josef, k. k. Baurat der k. k. Landesregierung. 1885.
 Eisterer Eduard, k. k. Rechnungsrat. 1906.
 Engl Johann Gv., kaiserl. Rat, Institutsdirektor i. R. 1866.
 Enigl Anton, k. k. Bergrat a. D. 1892.
 Epenstein Hermann, Dr., k. Stabsarzt a. D., Berlin und Mautern-
 dorf. 1894.
 Erben Antonie, Lehrerin. 1899.
 50 Erben Wilhelm, Dr., k. k. o. ö. Universitäts-Professor in Inns-
 bruck. 1905.
 Erlach Robert von, Dr., k. k. Finanz-Rat i. R. 1884.
 Ethofer L., akad. Maler. 1901.
 Festraets van Thienen, Julius, Lehrer an der städtischen Volks- und
 Bürgerschule. 1901.
 Fink Hans, Kunstmaler. 1903.
 Fißlthaler Franz, Kunstmühlenbesitzer u. Handelskammerrat. 1888..
 Flossmann Johann B., Kaplan, d. z. in München. 1883.
 Forster Jakob, k. u. k. Hofdekorationsmaler. 1903.
 Forstner Franz, Kooperator. 1903.
 Fraxola Karl, Ritter von, großh. toscan. Kanzleidirektor. 1878.
 60 Freudelsberger J. B., f. e. Konsistorial-Stiftungen-Verwalter. 1903..

- Freudlsberger Johann, Lehrer. 1908.
- Frey Max v., Dr., o. ö. Universitätsprofessor in Würzburg. 1901.
- Frisch Ernst, von, Dr., Konzipist an der Bibliothek des Reichsrates, Wien. 1904.
- Funke Robert, Dr., kais. Rat und Salinenphysikus i. R. in Hallein. 1866.
- Funke Viktor, k. k. Notar. 1903.
- Gaertner Nikolaus, Fabrikbesitzer, Thalgau. 1895.
- Gampp Karl, Dr., Primararzt. 1897.
- Gattermayer Wilhelm, k. k. Landesregierungsrat i. R. 1894.
- Gerstner Franz, städt. Rechnungs-Revident. 1904.
- 70 Geppert Paul, Architekt. 1904.
- Gierth Heinrich, Konsulent im k. k. Ackerbau-Minist. in Wien. 1881.
- Glanz Karl, Ritter von, k. k. Hofrat i. R. 1866.
- Glas Rudolf, k. k. Landesgerichtsrat in Werfen. 1895.
- Golling, Marktgemeinde. 1894.
- Grasberger Franz, Inspektor der k. k. Staatsbahnen in Feldkirch. 1900.
- Greiderer Sebastian, Bürgerschuldirektor in Saalfelden. 1898.
- Greinz Christian, Dom-Chorvikar und Konsistorial-Archivs-Adjunkt. 1895.
- Grimburg Julius, Ritter v., Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrat und Staatsanwalt i. R. 1879.
- Gruber Johann Ev., Dekan und Pfarrer in Tamsweg. 1889.
- 80 Gugenbichler Oskar, k. u. k. Militär-Bauingenieur, Prag. 1893.
- Guttenberg Wilhelm, landschaftlicher Baurat. 1901.
- Haagn Hermann, Kaufmann. 1906.
- Haagn Julius, kais. Rat, Kaufmann, Landtagsabgeordneter und Landesauschuß-Mitglied. 1877.
- Haarstrick Wilhelm, k. u. k. Hof-Juwelier. 1898.
- Habtmann Otto, k. k. Notar. 1900.
- † Haidacher Sebastian, Dr., k. k. Professor an der theol. Fakultät, f. e. Konsistorialrat. 1897.
- Hallein, Stadtgemeinde. 1885.
- Hallein, Bezirks-Lehrer-Verein. 1893.
- Handlechner Paul, Dechant und Pfarrer in St. Georgen (bei Oberndorf). 1901.
- 90 Haslinger Freiherr von Haslingen, Felix, k. k. Bezirkshauptmann in Salzburg. 1904.
- Hathayer Valentin, Pfarrer in Hallwang. 1898.
- Hattinger Franz, Dr., praktischer Arzt, Gnigl. 1896.
- Hattinger Max, Fachlehrer. 1898.
- Hattinberg Josef, Ritter von, k. k. Regierungsrat. 1906.
- Hauptolter Alfons, Kustos des städt. Museums. 1901.
- Hauptolter Michael, k. k. Professor und Bezirksschulinspektor. 1901.
- Haus-, Hof- und Staatsarchiv, k. u. k., in Wien. 1900.
- Haustein Eduard, Bürgerschuldirektor. 1899.

- Heilmayr Anton, Mühlenbesitzer. 1893.
- 100 Heinrich August, Dr., Gemeindecart in Bischofshofen. 1903.
 Heller Richard M., Dr. med., Arzt. 1899.
 Henneberger Anton, Apotheker in Bischofshofen. 1900.
 Hilber Augustin, Konsistorial-Sekretär und Archivar, f. e. g. Rat. 1871.
 Hiller Karl, k. k. Landesregierungsrat. 1902.
 Hinterstoßer Josef, Dr., k. k. Regierungsrat und Landesgerichts-
 arzt i. N. in Wien. 1886.
 Hinterstoßer Therese, Lehrerin. 1898.
 Hinterhuber Karl, Apotheker. 1883.
 Hintner Karl, Photograph. 1900.
- † Hoffmann Hermann, Dr., Hof- und Gerichts-Advokat. 1887.
- 110 Holly Karl, Kapitular-Kanonikus zu Mattsee und Haupt-Pfarrer
 in Böcklamarkt, Oberösterreich. 1889.
 Hörmann Ludwig, Bildhauer in Traunstein. 1896.
 Horner Louise, Private. 1904.
 Huber Alois Hilmar, Antiquariats-Buchhändler. 1905.
 Huber Josef, Revident der k. k. Staatsbahnen. 1897.
 Hübner Karl, Dr., Professor, Wien. 1904.
 Hutter Bartholomäus, k. k. Oberberggrat i. N. 1901.
 Hye Franz, Dr., Ministerialrat im k. k. Ministerium für Kultus
 und Unterricht in Wien. 1892.
 Jäger P. Vital, Konventual des Stiftes St. Peter, Professor. 1898.
 Imhof Max, Freiherr v., Gutsbesitzer in Dorf bei Steyer. 1891.
- 120 Imhof Leopold, Freiherr von, Vize-Sekretär im k. k. Ministerium
 des Innern in Wien. 1901.
 Innerlohinger Johann, Oberoffizial der k. k. Staatsbahnen. 1905.
 St. Johann im Pongau, Marktgemeinde. 1885.
 Jung Georg, Hotelier. 1899.
 Junger Karl, Kaufmann. 1888.
 Juffinger Michael, Kooperator in Niederndorf. 1900.
 Kainzner Hans, Lehrer. 1905.
 Kanzler Johann Georg, k. k. Oberpostverwalter, Hallein. 1906.
 Katschthaler Johann B., Eminenz, Kardinal-Fürsterzbischof von Salz-
 burg. 1871.
 Keil Anton, Domkapitular und Priesterhaus-Direktor. 1901.
- 130 Keil Franz, Dr., freiregnierter Hof- und Gerichts-Advokat. 1878.
 Kelb Michael, k. k. Hofrat i. N. 1904.
 Keusch Paul, Sparkassebeamter. 1908.
 Kienlechner Josef, Privat. 1888.
 Klose Olivier, k. k. Gymnasialprofessor und Konservator. 1900.
 Koblik Hans Freiherr von, k. u. k. Artillerie-Hauptmann. 1906.
 Koch Ferdinand, Rechnungspraktikant der k. k. Landesregierung. 1908.
 Koch Franz, Ingenieur, k. k. Münzwardeinsadjunkt, Wien. 1906.
 Kollegium Borromäum. 1869.
 Koller Oswald, Privat, Freiburg in der Schweiz. 1906.
- 140 Krassinsky Josef, Bürgerschuldirektor in Hallein. 1898.

- Krieger Franz, Privat und Gemeinderat. 1881.
 Krommer Josef, k. k. Oberforstrat. 1900.
 Kuenburg Gandolph, Graf, Dr., Erzellenz, k. k. wirkf. geh. Rat,
 Senats-Präsident des Obersten Gerichtshofes i. R. 1871.
 Kuenburg Walter, Graf, k. k. Vizepräsident des Landesgerichtes.
 1866.
 Künst Anton, Kooperator in Anthering. 1901.
 Kulstrunk Franz, Fachlehrer, 1894.
 Laimböck Josef, Fachlehrer. 1905.
 Lainer Josef, Privat. 1908.
 Lampel Josef, Dr., k. k. Sektionsrat in Wien. 1889.
 150 Landesausschuß des Herzogtums Salzburg. 1871.
 Laschenzky Otto, Privat. 1881.
 Lasser Oskar, Freiherr von, k. k. Statthaltereirat i. R. in Baden
 bei Wien. 1880.
 Laveran=Stiebar Rudolf, Ritter von, k. k. Staatsanwalt. 1902.
 Lindenthaler Konrad, Übungsschullehrer. 1898.
 Lienzinger Anton, Fachlehrer. 1898.
 Lochmann Rudolf, Magister der Pharmacie. 1900.
 † Loesch Franz, Lehrer. 1906.
 Loser, Marktgemeinde. 1894.
 Lorenz Josef Ritter von Liburnau, Dr., k. k. Sektionschef i. R.,
 Wien. 1901.
 160 † Lürzer von Zehndthal Friedrich, Dr., k. k. Notar in Mittersill. 1866.
 Lürzer von Zehndthal Moriz Rupert, k. k. Oberlandesgerichtsrat
 i. R. 1895.
 Luber Alois, Dr., k. k. Landeschulinspektor i. R. 1899.
 Machauer Pauline, Private. 1904.
 Mark Hans, Dr., städt. Konzipist. 1902.
 Martin Franz, Dr., k. k. Landesregierungs=Archivskonzipist. 1902.
 Mattsee, insignes Kollegiatstift. 1872.
 Mauterndorf, Marktgemeinde. 1894.
 Mayburger Josef, k. k. Professor i. R. 1885.
 Mayer Friedrich, Tapezierer. 1901.
 170 Mayer Max, Dr., kais. Rat, Primararzt in Zschl. 1900.
 Mayr Franz, Brauereibesitzer. 1906.
 † Mayr Johann Georg, Domdechant, f. e. Konsistorialrat. 1871.
 Mayr Josef, Dr., k. k. Notar in Linz. 1887.
 Medicus Heinrich, Dr., k. k. Finanzprokurator. 1904.
 Michaelbeuern, Benediktinerstift. 1905.
 Miko Rudolf, Zivilingenieur und Geometer. 1904.
 Minnich Franz, Dr., Primar=Arzt i. R. 1894.
 Mudrich Andreas, Dr., k. k. Archivar und Vorstand des k. k.
 Landesregierungs=Archives. 1898.
 Mühlbacher Ferdinand, k. k. Fachlehrer i. R., Wien. 1901.
 180 Mühlreiter Eduard, Privat, Hall, 1871.
 Myrbach Karl, Freiherr von, k. k. Hofrat. 1902.

- Karnleitner Franz, Kaufmann. 1891.
 Keulinger Anton, Ober-Revident der k. k. öst. Staatsbahnen in Wien. 1892.
 Nikles Johann, Hafnermeister. 1908.
 Nonnberg, adeliges Frauenstift. 1892.
 Nusko Hans, Dr., k. k. Hofrat und Finanzdirektor in Linz. 1899.
 Oberhauser Wenzl, Hutmacher. 1906.
 Oberndorf, Marktgemeinde. 1894.
 Peez Alexander v., Dr., Mitglied des Herrenhauses in Wien. 1899.
 190 Pelikan Gustav, Edler v., k. u. k. Major d. R. 1898.
 Bergler Adolf, k. k. Bezirksrichter in Aspang. 1906.
 Berkmann Christian, päpstl. Geheim-Kämmerer, geistl. Rat, Pfarrer zu St. Andrá. 1898.
 Peter J. W., Forstmeister. 1904.
 St. Peter, Benediktiner-Stiftsbibliothek. 1901.
 Bezolt Ludwig, städtischer Kanzlei-Direktor i. N. 1888.
 Pflügl von Leyden Max, k. k. Landesregierungsrat. 1906.
 Pilswein Eugen, k. k. Landesregierungsrat. 1895.
 Pilsack Anton, Dr. med., prakt. Arzt. 1904.
 Birchl Hans, Berg- und Hüttenverwalter a. D. in Marglan. 1904.
 200 Plattner Franz, Direktor der Arbeiter-Unfallverf.-Anstalt. 1899.
 Plaz Hieronymus, Graf, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Schloß Höch bei Altenmarkt. 1877.
 Plaz Josef, Graf, k. u. k. Kämmerer, k. k. Bezirks-Hauptmann. 1893.
 Pöll Franz, Dr., k. k. Oberbezirks-Arzt i. N. und Vorsitzender des Landes-Sanitätsrates. 1884.
 Pöll Heinrich, Buchhalter der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft. 1902.
 Polt Franz, Sekretär des Landesverbandes für Fremdenverkehr. 1904.
 Posch Marie, Direktorin. 1898.
 Poschacher Peter, Dr., k. k. Notar. 1865.
 Povinelli Karl, Dr., k. k. Hof- und Gerichts-Advokat. 1904.
 Prey Alfred, Dr. Domkapitular und Konsistorialrat. 1906.
 210 Prinzingner August, Dr., Landtags-Abgeordneter und Landes-hauptmann-Stellvertreter. 1880.
 Prinzingner Berta, Frau. 1905.
 † Prinzingner Heinrich, k. k. Oberbergrat i. P. 1883.
 Pröll Laurenz, Dr., Chorherr des Prämonstratenser-Stiftes Schlägl, Gymnasial-Direktor i. N. in Schlägl. 1900.
 Projsko Adalbert, k. k. Bezirkshauptmann in Hallein. 1904.
 Puthon Viktor, Freiherr von, Excellenz, k. k. wirkl. geheimer Rat, k. k. Statthalter i. N. 1901.
 Radauer Friedrich, Privat. 1885.
 Rademann Ida, Buchdruckereibesitzerin. 1900.
 Radstadt, Stadtgemeinde. 1895.
 Rainer Erzherzog, k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 59, Offiziers-Bibliothek. 1871.
 220 Ramsauer Jakob, k. k. Postmeister in St. Gilgen. 1900.

- Kauris, Marktgemeinde. 1894.
 Realschule, k. k., Salzburg. 1906.
 Reinhart Paul, Buchhändler, Wandersleben, Thüringen. 1905.
 Reinisch Josef, k. k. Oberstleutnant, Bozen. 1891.
 Richter Eugen, Buchhändler. 1904.
 Riebel Matthäus, k. k. Forsttrat. 1908.
 Rieder Ignaz, Dr., Professor der k. k. theol. Fakultät, päpstlicher
 Hausprälat. 1899.
 Riescher Karl, Dr., Landschaftsrat i. R. 1887.
 Rihl Friedrich, k. k. Professor i. R. 1901.
 230 Ringlschwendtner und Rathmayr Firma, Buchdruckerei. 1904.
 Röll Karl, k. k. Landesgerichtsrat i. R. 1873.
 Romstorffer Karl, k. k. Regierungsrat und Direktor der Staats-
 gewerbeschule, k. k. Konservator. 1904.
 Rosjan Adolf, Dr., Hof- und Gerichts-Advokat. 1881.
 Rottensteiner Alois, Dr., freiregnierter Hof- und Gerichts-
 Advokat, Landtagsabgeordneter. 1884.
 Rummel Peter, akad. Bildhauer. 1902.
 † Saint Julien-Wallsee Clemens, Graf, Excellenz, k. k. wirkl. geheimer
 Rat, Landespräsident im Herzogtum Salzburg. 1898.
 Saalfelden, Marktgemeinde. 1894.
 Salzburg, Stadtgemeinde. 1884.
 Schalkhammer Anton, Fachlehrer. 1898.
 240 Scheibl Eligius, Goldschmied, Alt-Bürgermeister. 1899.
 Schemel Edler von Kühnritt, Adolf, Dr., k. k. Landesregierungs-
 Konzeptspraktikant. 1906.
 Schenkelberg Wilhelm, Pfarrer in Zederhaus. 1898.
 Schintelmeyer Peter, Oberlehrer in Radstadt. 1904.
 Schitter Franz, Kaufmann und Landtagsabgeordneter in St. Johann
 i. P. 1897.
 Schlegel Wilhelmine, Lehrerin. 1898.
 Schmiederer Joh., Kunstmühlenbes., Landtags-Abg. in Hallein. 1904.
 Schuehen Freih. von Rudolf, k. k. Forstassistent in Eisenerz. 1906.
 Schönberger Matthias, Gemeindefekretär in Wagrain. 1906.
 Schorn Georg, Bürgerschul-Direktor. 1898.
 250 Schrems Josef, Brauereibesitzer. 1901.
 Schubauer Josef, k. k. Professor an der Staatsgewerbeschule und
 k. k. Konservator. 1906.
 Schuh Franz, Direktor=Stellvertreter der Arbeiter-Unfall=Versiche-
 rungs-Anstalt. 1901.
 Schumacher Albert, Dr., Landeshauptmann. 1904.
 Schumann Wilhelm, k. u. k. Oberst i. R. 1905.
 Schwaiger Heinrich, k. k. Ober-Bezirkstierarzt in Hallein. 1888.
 Schwarz August, Freih. v., Privat. 1877.
 Schwarz Julius, Freiherr von, Dr., Eisenbahn-Bauunternehmer in
 Wien. 1878.
 Sedlitzky Ludwig, Dr., k. u. k. Hofapotheker. 1901.

- Seefeldner Oskar, k. u. k. Major im 34. Inf.-Reg. 1901.
- 260 Seefirchen, insignes Kollegiatstift. 1908.
- Sigl Josef, Bräuer in Obertrum. 1878.
- Siska Hans, Lehrer an der Handelsschule. 1906.
- Slama Wilhelm, Kaufmann. 1898.
- Spängler Franz, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. 1898.
- Spängler Franz, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrat in Krems. 1880.
- Spängler Hermann, Dr., Advokat in Steyr. 1903.
- Spängler Karl, kais. Rat, Bankier. 1896.
- Spängler Marie, Private. 1896.
- Spängler Otto, Dr., k. k. Regierungsrat u. Sparkassa-Direktor i. R. 1885.
- 270* Späth Josef, städt. Leihhausbeamter. 1860.
- Sperl Friedrich, Inspektor der k. k. Staatsb. in Saalfelden. 1897.
- Stadler Franz, Dr., k. k. Landesregierungsrat und Landesfanitätsreferent. 1904.
- Steinwender Paul, Dr., k. k. Notar. 1897.
- Stibral Franz, Dr., Excellenz, k. k. wirkf. geheimer Rat, Sektionschef i. R. in Wien. 1897.
- Stierle Adolf, Buchhändler. 1903.
- Stöckl Andreas, Domdechant, f. e. Konfistoral-Rat und Ehrenkanonikus des Kollegiatstiftes Seefirchen. 1894.
- Stöckl Johann, k. k. Landesregierungsrat i. R. 1876.
- Stölzel Arthur, Dr., Hof- und Gerichts-Advokat, Reichsrats- und Landtags-Abgeordneter und Landesausschuß-Mitglied. 1902.
- Straßer P. Josef von, O. S. B., Kämmerer des Stiftes St. Peter. 1898.
- 280 Straßer Philipp, Leichenbestattungsunternehmer. 1901.
- Straubinger Karl, kais. Rat, Bürgermeister in Badgastein. 1888.
- Straubinger Josef, Realitätenbesitzer in Badgastein. 1871.
- Strele-Bärwangen Richard Ritter von, k. k. Regierungsrat, Kustos der k. k. Studienbibliothek. 1881.
- Strnadt Julius, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. in Graz. 1888.
- Studien-Bibliothek, k. k., in Linz. 1884.
- Swatschek Max, Buchhändler. 1904.
- Sylvester Julius, Dr., Hof- und Gerichts-Advokat, Reichsrats-Abgeordneter. 1901.
- Thalmayr Johann, Stiftungen-Verwalter in Saalfelden. 1885.
- Thienen Freiherr von Adlerslicht Waldemar, Gutsbesitzer. 1905.
- 290 Thoma Alois, Direktor der Marmorwerke Kiefer, Oberalm. 1905.
- Thun Rudolf Graf, k. k. Landesregierungsrat. 1901.
- Thym Ferdinand, Bürgerschuldirektor. 1898.
- Toldt Anton, Dr., Augenarzt. 1901.
- Tomafelli Elise, Private. 1906.
- Troyer Otto, Dr., Hof- und Gerichts-Advokat. 1903.
- Turnverein, Salzburger. 1878.
- Universitäts-Bibliothek, k. k., in Czernowitz. 1903.
- Universitäts-Bibliothek, k. k., in Wien. 1867.

- Vesco Adolf, Kaufmann. 1890.
 300 Vian Ignaz, Dr. med., prakt. Arzt. 1901.
 Vilas Hermann von, Dr., Hof- und Gerichts-Advokat, 1895.
 Vogl Josef, Forstmeister i. R., Parsch. 1894.
 Vogt Karl, Direktor der k. k. Lehrerbildungsanstalt. 1897.
 Wallentin Franz, Dr., k. k. Bezirks-Kommissär. 1905.
 Wallner Josef, k. k. Oberbergrat, Amtsvorstand der Salinen-Ver-
 waltung in Ebensee. 1901.
 Warsberg Alexander. Freih. von, k. u. k. Oberleutnant im Inf.=
 Reg. Nr. 59. 1904
 Weigl Ignaz, Weingroßhändler. 1902.
 Weinkammer Ignaz, Wachswaren-Fabrikant. 1896.
 Weiß Robert, Freiherr von, k. k. Hofrat i. R. 1890.
 310 Werfen, Marktgemeinde. 1885.
 Wessicken Josef, k. k. Oberbaurat und Architekt. 1888.
 Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasial-Professor i. R. 1889.
 Wimpffen Franz, Freiherr von, Excellenz, k. k. wirkf. geheimer
 Rat, Feldzeugmeister i. R. 1885.
 Winkler Alois, päpstlicher Hausprälat, Domkapitular, f. e. Konfi-
 storialrat, Landeshauptmann-Stellvertreter. 1899.
 Wischofer Leopold, kais. Rat, Kaufmann. 1885.
 Wretschko Alfred, Ritter von, Dr., k. k. o. ö. Universitäts-Professor
 in Innsbruck. 1906.
 Württenberger Franz, Dr., Stadtphysikus. 1901.
 Württenberger Karl, prov. Sparkassa-Direktor. 1904.
 Würthle und Sohn Nachfolger, photographischer Kunstverlag. 1904.
 320 Zell am See, Marktgemeinde. 1885.
 Zeller Anna, Altbürgermeisterwitwe. 1903.
 Zeller Ludwig, Kaufmann und Handelskammer-Präsident. 1880.
 Zellner Heinrich, kgl. Rentamtman in Freising. 1904.
 Ziegler Anton, Propst des insignen Kollegiatstiftes Mattsee. 1901.
 325 Zillner Anna, Klavierlehrerin. 1891.

Ausschuß :

Vorstand :

Fugger Eberhard.

Vorstand-Stellvertreter :

Prinzinger August, Dr.

Schriftführer :

Martin Franz, Dr.

Verwalter :

Scheibl Eligius.

Mitglieder :

Adrian Karl,	Billwein Eugen
Angermayer Josef, Ritter von,	Birkmayer Friedrich.
Klose Olivier,	Komstorffer Karl,
Kuenburg Gandolf, Graf, Dr.,	Widmann Hans, Dr.
Pezolt Ludwig,	

Redakteur :

Widmann Hans, Dr.

Rechnungs-Revisoren :

Haagn Julius, Krieger Franz.

Ersatzmann :

Wishofer Leopold.

Vertreter der Gesellschaft

im Verwaltungsrate des städtischen Museums Carolino-Augusteum :

Eigl Josef,	Komstorffer Karl,
Fugger Eberhard,	Prinzinger August, Dr.,
Klose Olivier,	Widmann Hans, Dr.

Verzeichnis

jener gelehrten Gesellschaften, Vereine und Anstalten, mit welchen die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Uebersendung ihrer „Mitteilungen“ eine Verbindung pflegt.

(Die mit B bezeichneten Nummern werden in die k. k. Studienbibliothek, die mit M bezeichneten an das Museum Carolino-Augusteum abgegeben.)

1. K. k. Bezirksschulrat der Stadt Salzburg. 1886.
2. Museum Carolino-Augusteum in Salzburg. 1860.
3. K. k. Regierungsarchiv in Salzburg.
4. Museum Francisco-Carolinum in Linz. B.
5. Ferdinandeum in Innsbruck. B.
6. Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt. B.
7. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten in Klagenfurt. B.
8. Historischer Verein für Steiermark in Graz. 1860. B.
9. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1860. M.
10. K. k. Akademie der Wissenschaften in Wien. B.
11. Altertumsverein in Wien. (I., Dppolzergasse 6). B.
12. Anthropologische Gesellschaft in Wien. (Zusendungen an die anthropologisch=ethnographische Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums [für die Anthropologische Gesellschaft] in Wien, I., Burgring 7). M.
13. Archäologisch=epigraphisches Seminar in Wien (k. k. Universität). 1876. M.
14. K. k. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien. B.
15. K. k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek in Wien (kais. Hofburg).
16. Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien (I., Herren-gasse 13). B.
17. K. k. geographische Gesellschaft in Wien (I., Universitätsplatz 2). B.
18. K. k. geologische Reichsanstalt in Wien. M.
19. K. k. heraldische Gesellschaft „Abler“ in Wien (I., Rathausstraße 8). B.
20. K. k. naturhistorisches Hofmuseum in Wien (I., Burgring 7). M.
21. Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität in Wien. 1883. M.
22. K. u. k. Reichs-Finanz-Archiv in Wien. 1886.
23. K. u. k. Kriegsarchiv in Wien. 1888. M.
24. K. k. statistische Zentral-Kommission in Wien. 1868. M.

25. R. u. f. militärgeographisches Institut in Wien. 1888. M.
 26. Verein der Geographen an der k. k. Universität in Wien. B.
 27. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.
(IV., k. k. technische Hochschule). M.
 28. Wissenschaftl. Klub in Wien. 1885. (Ranzlei: I., Eschenbachg. 9). M.
 29. R. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien. (I., Wollzeile 12). M.
 30. Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich zu
Wien. 1889. (I., Dorotheergasse 16). M.
 31. Akademischer Verein deutscher Historiker an der k. k. Universität in
Wien. 1895. M.
 32. Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien. 1904. M.
 33. Oesterreichische Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde in Wien.
1907. M.
 34. Numismatische Gesellschaft in Wien. 1907. M.
 35. Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienser=
Orden. (Hed. Dr. von Maurus Rinter in Raigern bei Brünn.)
1904. B.
 36. R. k. mährische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der
Natur- und Landeskunde in Brünn. M.
 37. Naturforschender Verein Brünn. M.
 38. Nordböhmischer Exkursionsklub in Böhmisches-Weipa. 1884. M.
 39. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag. M.
 40. Rede- und Lesehalle der deutschen Studenten an der k. k. deutschen
Universität in Prag. 1900. M.
 41. Siebenbürgisch-sächsischer Verein für Naturwissenschaften in Hermann=
stadt. M.
 42. Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt. M.
 43. Vorarlberger Museum-Verein in Bregenz. 1890. M.
 44. Musealverein für Krain in Laibach. M.
 45. Bosnisch-herzegowinisches Landesmuseum in Sarajevo. 1894. (Wien,
I., Johannesgasse 5.) M.
 46. Verein für Egerländer Volkskunde in Eger. 1899. M.
 47. Bund der Deutschen in Ostböhmen, durch Dr. Eduard Langer,
Herausgeber der „deutschen Volkskunde aus dem östl. Böhmen“
in Braunau in B. 1902. M.
 48. Deutscher Volkslied-Verein in Wien. (VI., Gumpendorferstraße
151.) M.
 49. Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarl=
bergs (k. k. Statthaltereiarchiv in Innsbruck). 1906. M.
 50. Erzherzog Rainer-Gewerbe-Museum. (Mährisches Gewerbemuseum).
-
51. R. bayerische Akademie der Wissenschaften in München. M.
 52. Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte
in München. 1881. M.
 53. Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urge=
schichte in München. M.
 54. Altertumsverein in München. 1875. M.

55. Geographische Gesellschaft in München. 1897. (K. Akademie, Neuhäuserstraße.) M.
56. Bayerische botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München. 1891. (Sendungen an Herrn Bibliothekar M. Schinnerl, Lindwurmstraße 12.) M.
57. Naturwissenschaftlicher Verein in Landshut. 1885. M.
58. Historischer Verein von und für Oberbayern in München. (Wilhelminisches Gebäude, Maxburgstraße.) B.
59. Historischer Verein für den Chiemgau in Traunstein. 1888. B.
60. Historischer Verein für Niederbayern in Landshut. 1880. M.
61. Historischer Verein für den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg in Augsburg. M.
62. Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg. B.
63. Historischer Verein von Oberfranken in Bamberg. M.
64. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg. 1884. M.
65. Historischer Verein der Pfalz in Speyer. M.
66. Germanisches Museum in Nürnberg. B.
67. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg. 1879. B.
68. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, derzeit in Lindau. 1888. B.
69. Württembergische Vereinigung für Volkskunde in Tübingen. (Sendungen an Universitäts-Professor R. Bohnenberger in Tübingen.) 1900. M.
70. Diözesanarchiv von Schwaben. 1885. (Durch Herrn Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg.) M.
71. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Saar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen. 1871. M.
72. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg im Breisgau und in den angrenzenden Landschaften zu Freiburg im Breisgau. (Sendungen an Herrn Dr. Pfaff, Eisenbahnstraße 50.) B.
73. Kirchengeschichtlicher Verein des Erzbistums Freiburg im Breisgau. 1882. M.
74. Breisgau-Verein „Schau ins Land“ zu Freiburg im Breisgau. (Sendungen an den Bibliothekar Herrn R. Lembke in Freiburg im Breisgau.) B.
75. Großherzoglich badische Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. 1901. M.
76. Kaiserliche Universitäts-Bibliothek zu Straßburg i. E. M.
77. Altertumsverein in Worms. 1881 (1892). M.
78. Verein für Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer in Mainz. 1894. M.
79. Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden. 1881. M.
80. Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande zu Bonn. B.
81. Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1887. M.
82. Aachener Geschichtsverein in Aachen. (Sendungen an die Cremerische Buchhandlung, E. Cazin in Aachen.) M.

83. Oberheffische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Gießen. M.
84. Fuldaer Geschichtsverein in Fulda. 1906. M.
85. Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover. B.
86. Sächsisch-thüringischer Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S. 1796. M.
87. Altertumsvereine für Mühlhausen in Thüringen. 1906. M.
88. Verein für Erdkunde in Halle a. S. M.
89. Kais. Leopoldinische Akademie in Halle a. S. 1899. M.
90. Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena. M.
91. Verein für Sachsen-Meiningerische Geschichte und Landeskunde in Hilburghausen. 1899. B.
92. Bogtländischer altertumsforschender Verein in Hohenleuben. 1905. M.
93. Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld in Eisleben. 1898. M.
94. Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode. B.
95. Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel. (Sendungen an Herrn Dr. Paul Zimmermann in Wolfenbüttel.) B.
96. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel. M.
97. Rügisch-pommerscher Geschichtsverein in Greifswald (und Stralsund). 1900. M.
98. Verein für Pommer'sche Geschichte und Altertümer („Baltische Studien“) in Stettin. 1899. B.
99. Naturwissenschaftlicher Verein für den Regierungsbezirk Frankfurt a. D. in Frankfurt a. d. Oder. 1891. M.
100. Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Berlin-Charlottenburg (Rantstraße 139). M.
101. Verein für Volkskunde in Berlin. 1892. (Bücherfundungen an die Buchhandlung A. Usher & Co. in Berlin W. Unter den Linden 13.) M.
102. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. P. M.
103. Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. P. M.
104. Historische Gesellschaft zu Posen (Schloßberg 4). 1889. M.
105. Schlesi'sche Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau. (Sendungen an Herrn Kastellan Kreuze in Breslau, Weidenstr. 25.) M.
106. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz. B.
107. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Fis“ in Dresden. M.
108. Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Altertümer in Dresden. M.
109. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig. M.
110. Verein für Erdkunde in Leipzig (Grassi-Museum). M.
111. Deutscher und österreichischer Alpen-Verein. (Sendungen an das wissenschaftliche Archiv des D. u. De. Alpen-Vereines in Wien, I., Universität, geographisches Institut.) M.
112. Mannheimer Altertumsverein in Mannheim. 1903. M.
113. Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin. 1903. M.

114. Verein für Volkskunst und Volkskunde in München. 1903. M.
115. Historischer Verein für Freising, 1907. M.
116. Historischer Verein von Rosenheim. 1907. M.

117. Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1879. M.
118. Historischer Verein des Kantons Bern. (Bücherfundungen an die Stadtbibliothek in Bern.) M.
119. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur. M.
120. Historischer Verein der fünf alten Orte in Luzern. M.
121. Historisch-antiquarischer Verein des Kantons Schaffhausen in Schaffhausen. M.
122. Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich. M.
123. Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Altertümer in Zürich. (Bücherfundungen an die Stadtbibliothek in Zürich.) M.
124. Schweizerisches Landesmuseum in Zürich. M.
125. Société Imperial des Naturalistes à Moskow. M.
126. Comité géologique (à l'Institut des Mines) à St. Petersburg. 1885. M.
127. Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademien in Stockholm. 1880. M.
128. Nordisches Museum (Nordiska Museet) in Stockholm. 1901. B.
129. Geologisches Institut der königl. Universität Upsala. 1895. (Sendungen an die fgl. Universitäts-Bibliothek in Upsala, Schweden.) M.
130. Instituto austriaco di Studii storici. (Adresse: Alla Bibliotheca di consultazione nel Vaticano, Roma.)
131. Dirección General de Estadística de la Provincia de Buenos Aires, La Plata. 1903. M.
132. Museo nacional de Montevideo, Uruguay. 1906. M.

Widmungen

an die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.

Schwab Franz P., Die meteorologischen Beobachtungen des oberstschiff-
ämtlichen Forstmeisters Simon Witsch in Grünau in Oberösterreich
1819—1838. Linz 1907.

Fugger Eberhard, Die Salzburger Ebene und der Untersberg. (S.=A.
aus den „Mitteilungen der k. k. geologischen Reichsanstalt, 57. Bd.)
1907.

Prinzinger August Dr., Die nordeuropäischen Wälder. (Beilage zur „All-
meinen Zeitung“ 1908, Nr. 44).

Breen Hugo von, Josef Straberger und die Forschungen im Bezirke
Braunau am Inn. Linz 1908.

Kurz Ludwig K. v., Der akademische Maler Franz Seraph Ritter von
Kurz zu Thurn und Goldenstein (1807—1878), Graz 1908.

Hoffmann Adolf, Salzburgs Straßen, Gassen und Plätze. Eine Erklärung
auf Grund geschichtlicher und zeitgenössischer Quellen. Salzburg
1908.

Romstorffer K. A., die gr.=or. Kirche in Boffancze. 1908.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gesellschafts-Angelegenheiten 253-292](#)